

Herbsttagung der Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen im Deutschen Museumsbund e. V. (DMB)

vom 6. Oktober bis 9. Oktober 2022 in Bozen, Südtirol

Thema „Nachhaltigkeit in Naturwissenschaftlichen Museen“

Tagungsort: EURAC RESEARCH, Drususallee 1, 39100 Bozen

Zusammenfassungen aller Beiträge in chronologischer Reihenfolge

Donnerstag, 6.10.2022

Themenblock: Nachhaltigkeit in Naturwissenschaftlichen Museen

10:30 Uhr: Impuls

Vom Klimakiller zum Vorreiter – über Nachhaltigkeit in Museen

Stefanie Dowidat, Transformationsmanagerin nachhaltige Kultur | Museologin M.A. | Dipl.-Ing. Innenarchitektin Transformationsmanagerin für Nachhaltigkeit, Museologin und Ausstellungsarchitektin am LWL-Museum für Archäologie, Herne, Deutschland. Sprecherin des Arbeitskreises Ausstellungen (Deutscher Museumsbund e.V.), Beiratsmitglied von Climate4Culture und Dozentin an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg.

Am Anfang starten viele sehr enthusiastisch mit zahlreichen Ideen, wie Nachhaltigkeit im Museum umgesetzt werden könnte. Wo aber anfangen? Welche Maßnahmen sind sinnvoll? Welche sollten zuerst verwirklicht werden? Ist es besser, sich einen Bereich vorzunehmen oder auf vielen Ebenen gleichzeitig Veränderungen bewirken zu wollen?

Sich vorzustellen, was sein sollte beziehungsweise wünschenswert wäre, fällt vielen leicht. Aus Ideen konkrete Maßnahmen werden zu lassen und daraus ein spezifisches Nachhaltigkeitskonzept zu entwickeln, ist aufgrund der Komplexität des Themas dagegen nicht so einfach. Zudem gilt es, neben CO₂-Einsparungen das Museum künftig für Klimaanpassungen fit zu machen (Mitigation/Adaption). Einige Museen fokussieren sich dabei in erster Linie auf technische Verbesserungen und setzen Maßnahmen im Gebäudemanagement oder in der Mobilität um. Schließlich fallen 80 % der Emissionen in der Betriebsökologie an. Andere wiederum stellen den bisherigen Museumsbetrieb in Gänze infrage und suchen nach neuen Leitbildern und u. a. einer nachhaltigeren Vermittlungs- und Ausstellungspraxis.

Was nötig ist, ist eine klare Haltung und eine Transformation zu einem nachhaltigeren Museum – auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Der Impulsvortrag beleuchtet den aktuellen Diskurs und zeigt Beispiele auf, für ein nachhaltige(re)s Handeln im Kulturbereich.

11:15 Uhr: Wie kann Nachhaltigkeit im Museum gelingen?

Julia Karoline Weger, Wegweiser – Büro für nachhaltige Idee, Schwarzenberg, Österreich

Nachhaltigkeit soll Einzug in den Museen halten. Vielen ist es ein echtes Anliegen sich und ihre Institution zukunftsfit zu machen und einen wirkungsvollen Beitrag im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Doch wie kann das überhaupt funktionieren und wo fängt man eigentlich an? Das Wichtigste ist, loszulegen und zu TUN! Und das gelingt mit sechs einfachen Schritten, einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnis und dem Wissen, dass es viele Werkzeuge und Konzepte gibt, die Museen jeder Größe auf deren nachhaltigen Weg in die Zukunft unterstützen.

Im Vortrag werden die wichtigsten Parameter und Prozessschritte vorgestellt, aufgezeigt, welcher „Werkzeugkasten“ im DACH-Raum zur Verfügung steht und vor allem Lust auf Nachhaltigkeit im Museum gemacht.

11:30 Uhr: Das österreichische Umweltzeichen für Museen als Entwicklungsstrategie

Ruth Swoboda, Inatura Erlebnis Naturschau GmbH, Dornbirn, Österreich

Jedes Museum, jede Institution möchte sich weiterentwickeln. Dazu kommt das Gebot der Stunde den großen Herausforderungen der Zukunft (Klimakrise, Biodiversitätsverlust, Öko-soziale Krise usw.) aktiv, konkret und sichtbar entgegenzutreten. Aber wo und wie setzt man als Museum den ersten konkreten Schritt?

Seit nunmehr drei Jahren besteht in Österreich die Möglichkeit, sich als Umweltzeichen Museum zertifizieren zu lassen. Gerade für kleine und mittlere Museen ist ein Programm wie das des Österreichischen Umweltzeichens ein hervorragendes internes Entwicklungswerkzeug. Schon der kostenfrei verfügbare Kriterienkatalog selbst stellt eine große Anzahl an möglichen Anfangspunkten dar. Alle mit der Gewissheit der Wirksamkeit und Anbindung an einen globalen Rahmen verbunden. Die inatura Erlebnis Naturschau hat sich 2021 mit professioneller Unterstützung diesem Prozess gestellt und darf sich nun Umweltzeichen Museum nennen. Der Vortrag gibt Einblicke in den Prozess und präsentiert erste konkrete Ergebnisse.

11.45 Uhr: Ein Ozeanien virtuell – Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Übersee-Museum Bremen und der National University of Samoa

Diana Michler-Kozma und Michael Stiller, Übersee-Museum Bremen, Deutschland

Im Rahmen einer Reihe von interdisziplinären Ausstellungsprojekten zum Thema Ozeanien unterstützt das Übersee-Museum Bremen die aktuellen Forschungsvorhaben der National University of Samoa zum ökologischen Zustand der heimischen Flüsse. Dabei soll vor Ort eine Referenzsammlung der aquatischen Fauna entstehen und Kompetenzen zu deren Erhalt und Bearbeitung vermittelt werden.

14:30 Uhr: Impulsvortrag (Zoom-Beitrag, neu)

Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der Spur bleiben –

BnE als Entwicklungswerkzeug für einen zukunftsfähigen Bildungsort Museum

Jakob Ackermann ist Sprecher der Fachgruppe BnE im Bundesverband Museumspädagogik und Vorsitzender des Landesverbands Museumspädagogik Bayern. Im Fränkischen Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim hat er die Position des stellvertretenden Leiters des Teams Bildung u. Vermittlung, Museumspädagogik, Bibliothek, Archive und Gestaltung. Er ist tätig als Gastdozent u.a. an der HWTK-Leipzig, der Uni Würzburg und der KU Eichstätt-Ingolstadt sowie der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel. Auch engagiert er sich im Fachausschuss Nachhaltigkeit des Deutschen Kulturrats, im Facharbeitskreis Nachhaltigkeit des Deutschen

Museumsbunds und im Facharbeitskreis von KMK u. BMZ zur Erweiterung des Orientierungsrahmens für Globale Entwicklung im Fach Bildende Kunst (SEK II).

MINT, Umweltbildung oder ökologische Bildung sind bewährte Vermittlungsansätze, die die museumspädagogischen Angebote in naturwissenschaftlichen und naturhistorischen Museen prägen. Zunehmend werden sie mit dem Bildungskonzept BnE konfrontiert, dem durch die Agenda 2030 mit den 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung (SDGs) eine herausragende Rolle zugewiesen wurde.

Dieses steht nun keinesfalls in Konkurrenz zu den etablierten Ansätzen, sondern kann als Qualitätssicherungs- und Entwicklungswerkzeug genutzt werden, das mit seinem integralen und emanzipatorischen Bildungsverständnis das gesamte Museum „auf Spur“ halten oder bringen kann – hin zu einem zukunftsfähigen Bildungsort Museum, der Lust und kompetent macht, sich mit Vergangenheitsdeutungen, Gegenwartsfragen und Zukunftserwartungen, mit Werten und Wissen, Dingen und Sprache auseinanderzusetzen. Denn Museen haben das ideale Setting und auch den Auftrag, sich im Kontext einer Bildungslandschaft an der Transformation hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft zu beteiligen.

In der Vielfalt der unterschiedlichen Definitionen und Richtlinien, Zertifizierungsverfahren und Kompetenzmodelle, die sich auf BnE beziehen, wird oft übersehen, dass vielerorts BnE-Merkmale schon bekannt sind und sich zudem die meisten Prämissen und Positionen der BnE explizit auf etablierte Bildungskonzepte und Vermittlungsansätze beziehen. Überall werden sich also Anknüpfungsmöglichkeiten finden lassen.

Der Beitrag zeigt auf, wie die konsequente Ausrichtung auf BnE die Bildungsangebote eines Museums (von der Ausstellung und Publikation über personelle Vermittlung bis ins Digitale) weiter entwickeln kann, und verdeutlicht die Auswirkungen, die sich nicht nur auf Programm und Publikum, sondern auch Personal, Partnerschaften und ggfs. das Museumskonzept erstrecken kann.

15:15 Uhr: Drängende Herausforderungen unserer Zeit - Chance und Aufgabe für ein Museum

Robert Lindner und Nina Köberl, Haus der Natur, Salzburg, Österreich

Im Salzburger Haus der Natur wurde Anfang des Jahres 2022 eine neue Bildungsabteilung gegründet. Ziel ist es, mittelfristig die bestehende Museumspädagogik mit der Umweltbildung des Landes Salzburg und der Auenwerkstatt, einer neuen Umweltbildungseinrichtung in den Salzachauen, zu verschränken. Dadurch ergeben sich für das Museum neue Lernorte: an Schulen, in der Auenwerkstatt und „outdoor“. Themen wie „Klimakrise“, „Ökologischer Fußabdruck“ und „Erhalt der Artenvielfalt“ und damit Nachhaltigkeit in allen ihren Aspekten bekommen innerhalb neuer Vermittlungsformate zusätzlichen Stellenwert. Bestehende Vermittlungsprogramme werden ergänzt, Ausstellungen zukünftig vermehrt dahingehend ausgerichtet und in neuen Formaten auch „außer Haus“ präsentiert. Wir erwarten, dass die Etablierung dieser neuen Vermittlungsschiene auch Auswirkungen auf das Selbstverständnis und auf die Außenwirkung des Museums haben wird.

15:30 Uhr: NUN – Es ist nie zu früh für Nachhaltigkeit

Susanne Fütting, Museum für Natur und Umwelt, Lübeck, Deutschland

Das Lübecker Museum für Natur und Umwelt ist seit 2009 für Ausstellungen und Veranstaltungsangebot zertifiziert als Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit. Praxisbeispiele werden vorgestellt.

Freitag, 7.10.2022

9:00 Uhr: Impulsvortrag

Nachhaltige Ausstellungen - Von umweltschonenden Materialien zur nachhaltigen Programmatik

Christopher Garthe ist spezialisiert auf Nachhaltigkeit in Ausstellungen und Museen und ist als Kreativdirektor, Berater, Dozent, Autor und Referent zu diesem Thema tätig. In seiner Funktion als Kreativdirektor bei studio klv hat er mehr als 50 Ausstellungen konzipiert und Institutionen zum Thema Nachhaltigkeit beraten. Christopher Garthe ist Autor und Dozent des Moduls Nachhaltigkeitsmanagement für Museen bei museOn und bloggt auf www.ausstellung-museum-nachhaltigkeit.de.

Nachhaltig Ausstellen im Museumssektor bedeutet häufig ressourcenschonende Planung und der Einsatz umweltschonender Materialien. Wie können ökoeffiziente Prozesse als zentraler Teil einer zukunftsfähigen Ausstellungspraxis umgesetzt werden? Der Vortrag illustriert unterschiedliche Aspekte des ressourcenschonenden Ausstellens anhand aktueller Beispiele.

Damit Ausstellungen für Besucher und die gesamte Gesellschaft relevant bleiben, müssen sie jedoch auch die zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fokussieren. Wie kann der Beitrag von Ausstellungen zu einer Nachhaltigen Entwicklung gesteigert werden? Welche Rolle spielen dabei Kuratation, Bildung und Vermittlung? Der Vortrag skizziert eine nachhaltige Programmatik für Ausstellungshäuser, in der Kuratoren und Museumspädagogen neue Impulse setzen können.

9:45 Uhr: Wer ist Landwirtschaft?

Katrin Blessmann, Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain, Alberswil, Schweiz

Die neue, 2021 eröffnete, interaktive Dauerausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» thematisiert nachhaltige Lebensmittelproduktion: lokal und global; gestern, heute und morgen. Der ebenfalls neu gestaltete, erlebnisorientierte Naturgarten sowie eine landwirtschaftliche Demonstrationsfläche vertiefen die Themen der Ausstellung und bilden die Verbindung zum benachbarten Biobauernhof. Damit ist das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain eingebettet in die Burgrainwelt mit einem Biohof und Betrieben der Lebensmittelverarbeitung und -verteilung (Bäckerei, Käserei, Fleischverarbeitung, Restaurant, Hofladen, Handelsfirma «RegioFair»). So wird nachhaltige Landwirtschaft für Menschen aller Altersstufen erlebbar gemacht. Im Sinne von «Bildung für nachhaltige Entwicklung» ist die Ausstellung interdisziplinär aufgebaut und verknüpft Naturwissenschaften mit Gesellschaftswissenschaften (Soziologie, Wirtschaft) und Geisteswissenschaften (Ethik, Geschichte, Politische Bildung). Innerhalb der naturwissenschaftlichen Themenbereiche werden speziell in der Biologie und Chemie Schwerpunkte gesetzt (z. B. bei den Stationen Biodiversität, Boden, Pestizideinsatz und Alternativen; Stoffflüsse in Boden, Wasser und Luft). Die Hauptbotschaft der Ausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» lautet «Du bist Landwirtschaft!». Besucher*innen lernen, welche Handlungsspielräume sie haben, um die Lebensmittelproduktion nachhaltiger zu gestalten –z. B. durch ihre Ernährung, ihr Konsumverhalten oder politisches oder gesellschaftliches Engagement.

10:00 Uhr: Facettenreiche Insekten - Herausforderungen einer nachhaltigen Wanderausstellung

Frithjof Malte Leopold, LIB, Museum der Natur Hamburg, Deutschland

"Facettenreiche Insekten" ist eine Wanderausstellung in doppelter Ausführung, die mit Hamburger Federführung als Projekt des NÖRe-Verbundes entwickelt wurde. Neben einer nachhaltigen Vermittlung von Vielfalt, Gefährdung und Schutz von Insekten, bestand die Herausforderung auch

darin, die Ausstellung selbst möglichst nachhaltig zu gestalten. Inwieweit das gelungen ist, beleuchtet dieser Vortrag.

10:45 Uhr: Impulsvortrag

Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit im musealen Gebäudebetrieb

Michael John ist Leiter der Abteilung Gebäudemanagement und Informationstechnik bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Deutschland. Er ist ausgezeichnet mit dem „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ für besondere Leistung bei der Rettung der Dresdner Kunstschätze während der Flutkatastrophe 2002. Seit 2019 ist er Sprecher des neu gegründeten Arbeitskreises Gebäudemanagement und Sicherheit im Deutschen Museumsbund.

Die Themen Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit beschäftigen selbstverständlich auch den Arbeitskreis „Gebäudemanagement und Sicherheit“ des deutschen Museumsbundes. Es sind erhebliche Optimierungsmöglichkeiten im Betrieb gebäudetechnischer Anlagen möglich, ohne die Grundversorgung der Gebäude und die Randbedingungen der präventiven Konservierung gefährden zu müssen. Aber auch Lieferketten von Restaurants und Shops und Betriebskonzepte der Museen sind Möglichkeiten zu einer Verbesserung der Situation der Museen bzgl. Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit und CO₂-Einsatz.

11:30 Uhr: Abgetaucht! Quo vadis Naturkundemuseum Leipzig?

Ronny Maik Leder, Naturkundemuseum Leipzig, Deutschland

Der Beitrag befasst sich mit der Entwicklung des Naturkundemuseums Leipzig, mit besonderen Focus auf dem geplanten Neubau im ehemaligen Bowlingtreff in Leipzig.

Forum: Aktuelles aus den Museen

14:30 Uhr: MINT im Museum

Insa Pohlenga, Landesmuseum Natur und Mensch, Oldenburg, Deutschland

Im Vortrag wird über den Fortgang des BMBF-geförderten Verbundprojekt „AHOI_MINT“ berichtet, das die Optimierung der außerschulischen MINT-Bildung in der Region Nordwest-Niedersachsen zum Ziel hat. Am Landesmuseum Natur und Mensch wird zurzeit ein Konzept für ein MINT Lab entwickelt, das im wachsenden MINT Cluster verankert werden soll. Dabei steht im Fokus, wie die Themen der Natur und Mensch anhand seiner Ausstellungen und Außenflächen für eine interdisziplinäre MINT-Bildung möglichst spielerisch und experimentell genutzt werden können.

14:40 Uhr: Findet Hippo - Seepferdchen im deutschen Wattenmeer

Christina Barilaro, Landesmuseum Natur und Mensch, Oldenburg, Deutschland

Die zum Jahreswechsel 2021/22 auf den Ostfriesischen Inseln angespülten Kurzschnäuzigen Seepferdchen waren der Anstoß für ein Citizen Science Projekt zum Vorkommen der Seepferdchen im niedersächsischen Wattenmeer. Das Landesmuseum Natur und Mensch und weitere Partner gehen mithilfe der Bevölkerung der Frage nach, ob sich die Kurzschnäuzigen Seepferchen im Wattenmeer ansiedeln und ob sie dies „wieder“ tun oder erstmalig. Im Vortrag wird über die Idee, den aktuellen Stand und die Planung berichtet.

14.50 Uhr: Das Blumenalbum der Großherzogin Cäcilie von Oldenburg als Fenster zur Welt

Maria Will, Institut für Biologie und Umweltwissenschaften, Universität Oldenburg, Deutschland

Es geht um die Aufarbeitung der Herkunft und Bedeutung eines Blumen Albums aus dem ehemaligen Besitz der Großherzogin Cäcilie von Oldenburg, das sich im LMNM OI befindet. Die Sammlung ist aufgrund der prominenten Vorbesitzerin von großem Wert. Im Rahmen einer Forschungsarbeit wurde es von mir (botanisch) und einer studierenden Historikerin untersucht (Provenienz, Nachbestimmung, Symbolik der Pflanzen aus Jerusalem und Recherche nach Vergleichssammlungen). Anhand der Sammlung wurde unter Einbindung eines Psychologen versucht, die Persönlichkeit der Großherzogin näher zu betrachten, die vor ihrem frühen Tod verfügte, dass alle persönlichen Dokumente vernichtet werden. Die vorliegende Sammlung unterscheidet sich von anderen Miniatur-Herbarien, die als Souvenirs aus dem Heiligen Land mitgebracht wurden. Eine laufende MA-Arbeit befasst sich erstmals auch mit diesen kommerziell vertriebenen Blumenalben. Das Thema wurde bisher nur in einer Publikation aus ästhetischer bzw. kulturhistorischer Perspektive bearbeitet.

15:00 Uhr: Von Udo zu Molassic Park

Caroline Illinger und Michael Apel, *Museum Mensch und Natur, Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns, München, Deutschland*

Der ca. 11,6 Mio. Jahre alte Menschenaffe *Danuvius guggenmosi* alias „Udo“ erzeugte 2019 einen stürmischen Medienhype. In der Presse wurde die Wiege der Menschheit bereits ins Allgäu verlegt und auch die bayrische Politik reagierte auf diese Sensation. So wurde das Museum Mensch und Natur beauftragt eine Wanderausstellung zu entwickeln. Gemeinsam mit der Uni Tübingen und weiteren Einrichtungen der staatlichen naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns entstand die Ausstellung „Molassic Park“ die nicht nur „Udo“ ins rechte wissenschaftliche Licht rückt, sondern eine Vorstellung der vielfältigen Lebewelt des Miozän vermittelt und Einblicke in die Methoden der paläontologischen Forschung gibt.

15:10 Uhr: Ein neues Forum der Geowissenschaften entsteht

Lina Seybold, Gilia Simon und Martina Kölbl-Ebert, *GeoForum, Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns, München, Deutschland*

Mit dem GeoForum entsteht eine gemeinsame Plattform für die Kommunikation aktueller Forschung des Departments für Geo- und Umweltwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der geowissenschaftlichen Forschungssammlungen der staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SN99). Das GeoForum wird ein offener und innovativer Ort der Begegnung und Teilhabe. Hier werden die Besucher:innen hinter die Kulissen der modernen wissenschaftlichen Arbeitsweisen und Forschungsmethoden blicken können. Das GeoForum wird dazu beitragen, die gesellschaftliche Relevanz aktueller Forschung und neuester Erkenntnisse der Geowissenschaften für alle erfahrbar zu machen.

15:50 Uhr: Die Aha?! Forschungswerkstatt - der Mitmachbereich im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Eva Roßmanith und Tugba Kalkan, *Senckenberg Naturmuseum Frankfurt, Deutschland*

Einem Hai ins Maul fassen, faszinierende Einzeller entdecken und bei Forschungsprojekten mitwirken: In der neuen Aha?! Forschungswerkstatt werden Besucher:innen aktiviert, naturwissenschaftliche Methoden auszuprobieren. Über die selbstbestimmt forschende – sowohl rationale als auch emotionale – Auseinandersetzung mit Exponaten wird zudem ein „Begreifen“ der Natur möglich. Interaktion zwischen den Besucher:innen wird gefördert und ein direkter Dialog mit Expert:innen möglich gemacht. Der Bereich wurde am 24.06.2022 eröffnet. Der Vortrag gibt Einblick in die Konzeption und berichtet von ersten Erfahrungen im laufenden Betrieb.

16:00 Uhr: Edmonds Urzeitreich – eine Dinograbung in Frankfurt

Philipe Havlik, *Senckenberg Naturmuseum Frankfurt, Deutschland*

Unter diesem Titel fand am Senckenberg Naturmuseum Frankfurt 2018–2021 ein bisher beispielloses paläontologisches Projekt an der Schnitt-stelle zwischen Ausstellung und Forschung statt: Eine Dinosaurierfundstelle wurde am Block aus Wyoming nach Frankfurt transportiert und dort im Museum freigelegt.

16:10 Uhr: Das Stone Techno Projekt – Sounds like Science

Achim G. Reisdorf, *(Stiftung Ruhr Museum)* und **Ahmet Sisman** *(The Third Room)*

STONE TECHNO ist ein neuartiges multidisziplinäres Projekt zwischen dem Ruhr Museum und dem Künstlerkollektiv von The Third Room: International bekannte Künstlern:innen und Talente kreieren Techno Tracks, die ausschließlich auf gesampelten Mineralien und Gesteinen aus dem Sammlungsbestand des Ruhr Museums und aus der Zeche Zollverein basieren. Die Künstler:innen werden dabei ein Stück weit selbst zu Studierenden und Forschenden, denn die für das Genre unüblichen Gesteins- und Mineralienklänge müssen sprichwörtlich erkundet und durchdrungen werden. Klangfarbe agiert damit neben Lichtbrechung, Härte und Gewicht als eine physikalische Größe natürlicher Rohstoffe und fungiert als Bindeglied zwischen Kunst und Naturwissenschaft. Veröffentlicht werden die Musikproduktionen seit 2021 in einer Serie von 12“ Vinyl-EPs – allesamt benannt nach in der Natur verwirklichten Kristallsystemen. Dieses Jahr fand auf dem UNESCO-Weltwerbe Zollverein das erste Stone Techno Festival statt – ein zweitägiges Musik-Event mit naturwissenschaftlichem Hintergrund, das von ARTE Concert aufgezeichnet wurde.